

Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk

Nahrungs- und Genussmittelgewerbe
2. Quartal 2026

Juli 2026

Mehr Informationen unter www.kmuforschung.ac.at

Zur Studie

Diese Studie wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte übernimmt die KMU Forschung Austria jedoch keine Gewähr. Eine Haftung der KMU Forschung Austria und der Autorinnen und Autoren ist somit ausgeschlossen.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Art von Nachdruck, Vervielfältigung, Verbreitung, Wiedergabe, Übersetzung oder Einspeicherung und Verwendung in Datenverarbeitungssystemen, und sei es auch nur auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung der KMU Forschung Austria gestattet.

Für die elektronische Einspeicherung, An- und Verwendung der Auswertungen im Rahmen unmittelbarer interner Belange des Auftraggebers, in Verhandlungen mit anderen Organisationen und Institutionen sowie bei Presseaussendungen und Pressekonferenzen unter der Voraussetzung der Quellenangabe, wird die Genehmigung der KMU Forschung Austria im Voraus erteilt.

Auftraggeber

Wirtschaftskammer Österreich, Bundessparte und Landessparten Gewerbe und Handwerk

Verfasserinnen

KMU Forschung Austria
Gußhausstraße 8, A-1040 Wien

Karin Gavac

Cornelia Fürst

Internes Review / Begutachtung

Christina Enichlmair (Projektleitung)

Rückfragen

Mag. Christina Enichlmair, MA

Tel.: +43 1 505 97 61

c.enichlmair@kmuforschung.ac.at

Die KMU Forschung Austria ist Mitglied bei:



Inhaltsverzeichnis

1 Entwicklung der Umsätze.....	4
1.1 Umsätze im 1. Quartal 2026	4
2 Geschäftslage im 2. Quartal 2026	6
2.1 Stimmungsbarometer	6
2.2 Umsatzentwicklung.....	7
3 Erwartungen für das 3. Quartal 2026.....	8
3.1 Umsatzerwartungen	8
3.2 Personalplanung	9

Die Ergebnisse der Konjunkturbeobachtung im 2. Quartal 2026 für die Branche Nahrungs- und Genussmittelgewerbe basieren auf den Meldungen von 49 Betrieben mit 763 Beschäftigten.

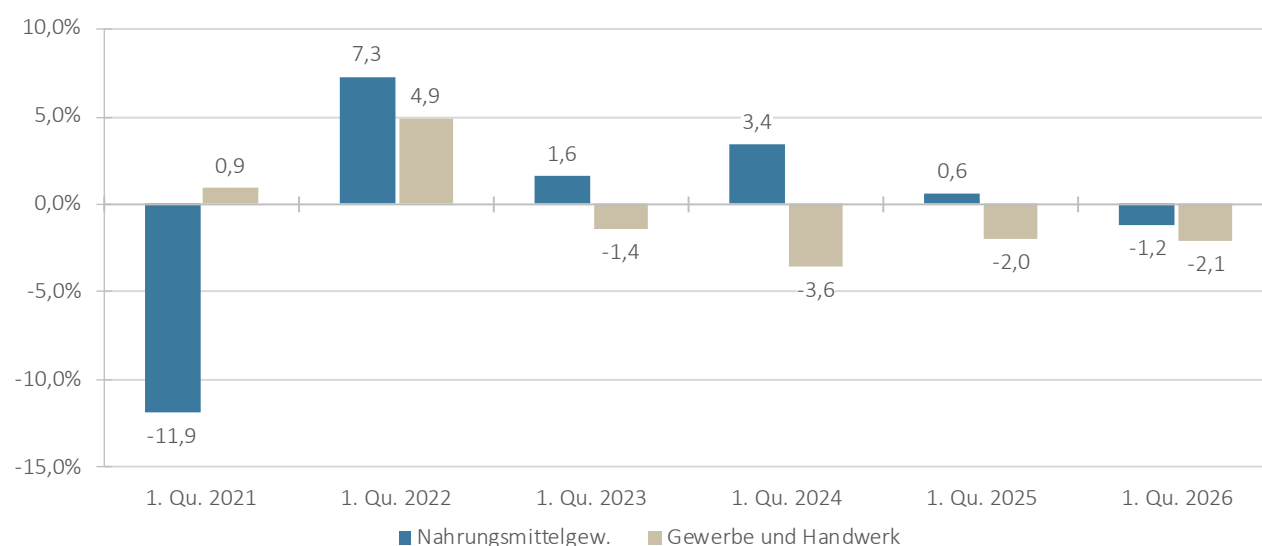
1 | Entwicklung der Umsätze

1.1 | Umsätze im 1. Quartal 2026

Im Branchendurchschnitt sind die Umsätze im 1. Quartal 2026 gegenüber dem 1. Quartal 2025 wertmäßig (nominell) um 1,2 % gesunken. Damit war die Entwicklung schlechter als im Vorjahreszeitraum (+0,6 %).

- 44 % der Betriebe meldeten Steigerungen um durchschnittlich 6,2 %,
- bei 31 % der Betriebe lagen die Umsätze auf Vorjahresniveau und
- 25 % der Betriebe verzeichneten Rückgänge um durchschnittlich 9,5 %.

Abb. 1 | Nominelle Entwicklung: Veränderung zum 1. Quartal des jeweiligen Vorjahres in Prozent



Umsätze (Nahrungs- und Genussmittelgewerbe), Auftragseingangs-/Umsatzentwicklung (Gewerbe und Handwerk)
Investitionsgüternahe Branchen werden nach der wertmäßigen Entwicklung der Auftragseingänge, konsumnahe Branchen nach der Umsatzentwicklung gefragt. Dabei ist zu beachten, dass es sich bei Auftragseingängen um den Wert der vereinbarten Aufträge handelt, während Umsätze bereits bezahlte Leistungen darstellen.
Quelle: KMU Forschung Austria

Die Verkaufspreise wurden in der Branche Nahrungs- und Genussmittelgewerbe im 1. Quartal 2026 im Vergleich zum 1. Quartal 2025 im Durchschnitt um 3,1 % erhöht. Die Umsätze sind damit mengenmäßig (real) um 4,1 % gesunken.

Tab. 1 | Entwicklung der Umsätze im 1. Quartal 2026 differenziert nach Auftraggebergruppen

	Auftrag- geber- gruppe relevant	Entwicklung der Umsätze im 1. Quartal 2026 im Vergleich zum Vorjahresquartal		
		steigend	gleichbleibend	sinkend
		Anteil der Betriebe in %		
Privatkunden	85	31	37	32
Gewerbliche / Geschäftskunden	96	39	22	39
Öffentliche Auftraggeber (Bund, Land etc.)	29	G	G	G

G: Wenn je Indikator weniger als 15 Meldungen vorliegen, wird das Ergebnis nicht ausgewiesen.

Quelle: KMU Forschung Austria

2 | Geschäftslage im 2. Quartal 2026

2.1 | Stimmungsbarometer

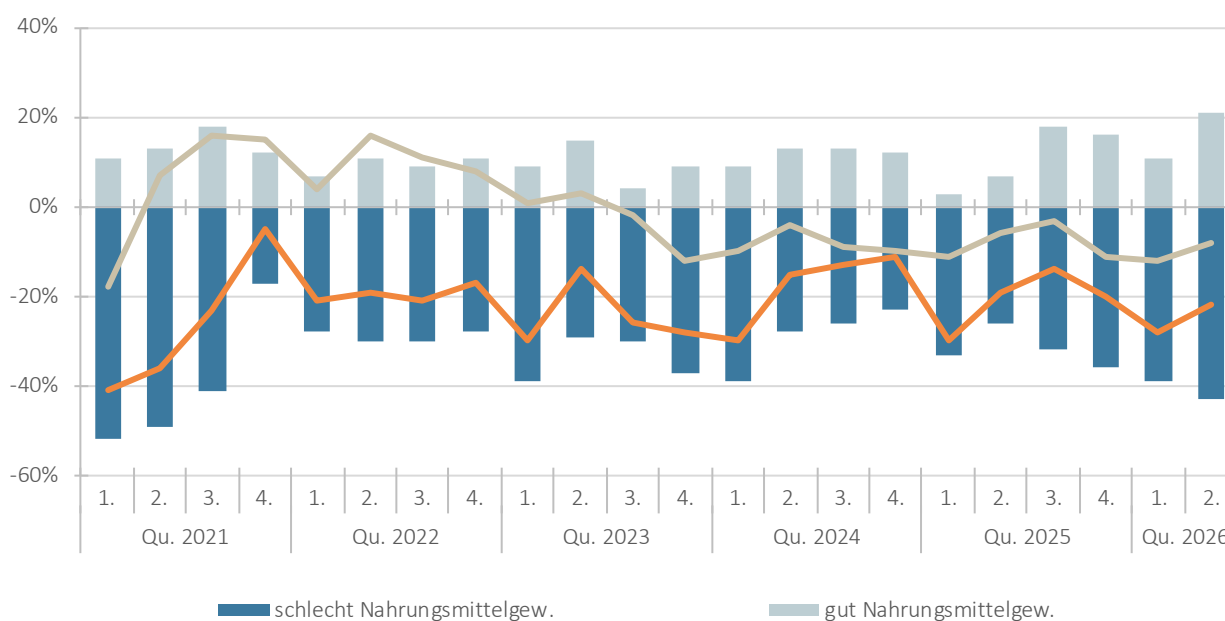
Im 2. Quartal 2026 beurteilen

- 21 % der Betriebe die Geschäftslage mit „gut“ (Vorquartal: 11 %),
- 36 % mit „saisonüblich“ (Vorquartal: 50 %) und
- 43 % der Betriebe mit „schlecht“ (Vorquartal: 39 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen) überwiegen die Betriebe mit schlechter Geschäftslage um 22 %-Punkte.

Im Vergleich zum Vorquartal ist das Stimmungsbarometer jedoch gestiegen.

Abb. 2 | Stimmungsbarometer: Anteil der Betriebe mit guter und schlechter Geschäftslage in Prozent sowie Saldo in %-Punkten



Saldo: Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen der Geschäftslage in %-Punkten

Quelle: KMU Forschung Austria

2.2 | Umsatzentwicklung

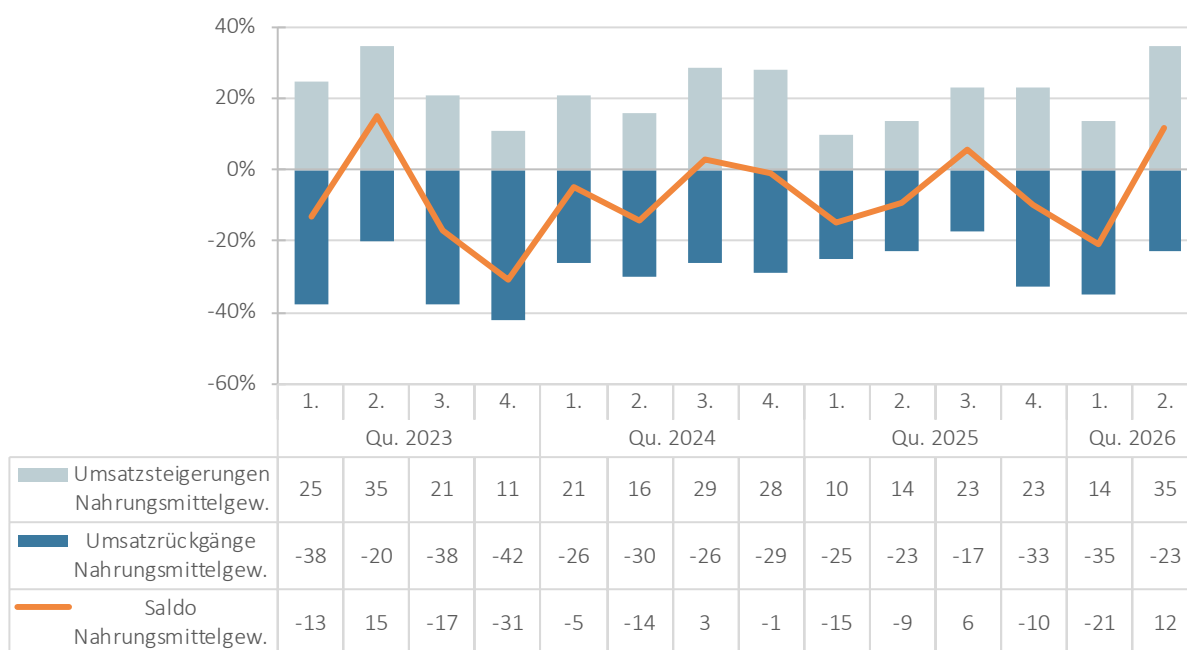
Im 2. Quartal 2026 verzeichneten

- 35 % der Betriebe Umsatzsteigerungen gegenüber dem 2. Quartal 2025 (Vorjahr: 14 %),
- 42 % keine Veränderung (Vorjahr: 63 %) und
- 23 % Umsatzrückgänge (Vorjahr: 23 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen) überwiegen die Betriebe mit Umsatzsteigerungen um 12 %-Punkte.

Die Situation ist sowohl im Vergleich zum Vorjahresquartal als auch zum Vorquartal besser.

Abb. 3 | Umsatzentwicklung: Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen und Umsatzrückgängen in Prozent sowie Saldo in %-Punkten



Saldo: Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen in %-Punkten

Quelle: KMU Forschung Austria

3 | Erwartungen für das 3. Quartal 2026

3.1 | Umsatzerwartungen

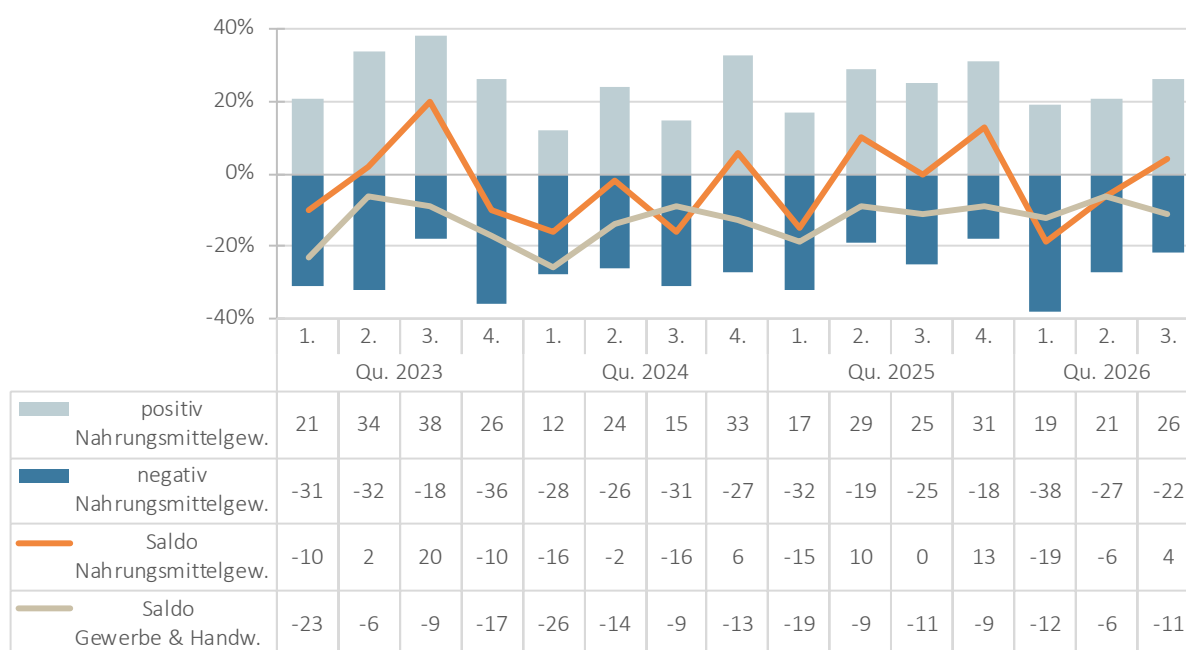
Für das 3. Quartal 2026 erwarten

- 26 % der Betriebe Steigerungen der Umsätze gegenüber dem 3. Quartal 2025 (Vorjahr: 25 %),
- 52 % keine Veränderung (Vorjahr: 50 %) und
- 22 % Rückgänge (Vorjahr: 25 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen) überwiegen die optimistischen Einschätzungen um 4 %-Punkte. Der positive Saldo liegt über dem Niveau des Vorjahres (+/-0 %-Punkte).

Auch im Vergleich zum Vorquartal (2. Quartal 2026; Saldo: -6 %-Punkte) hat der Optimismus zugenommen.

Abb. 4 | Erwartungen: Anteil der Betriebe mit positiven und negativen Erwartungen in Prozent sowie Saldo in %-Punkten



Saldo: Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen in %-Punkten

Umsatzerwartungen (Nahrungs- und Genussmittelgewerbe), Auftragseingangs-/Umsatzerwartungen (Gewerbe und Handwerk)

Quelle: KMU Forschung Austria

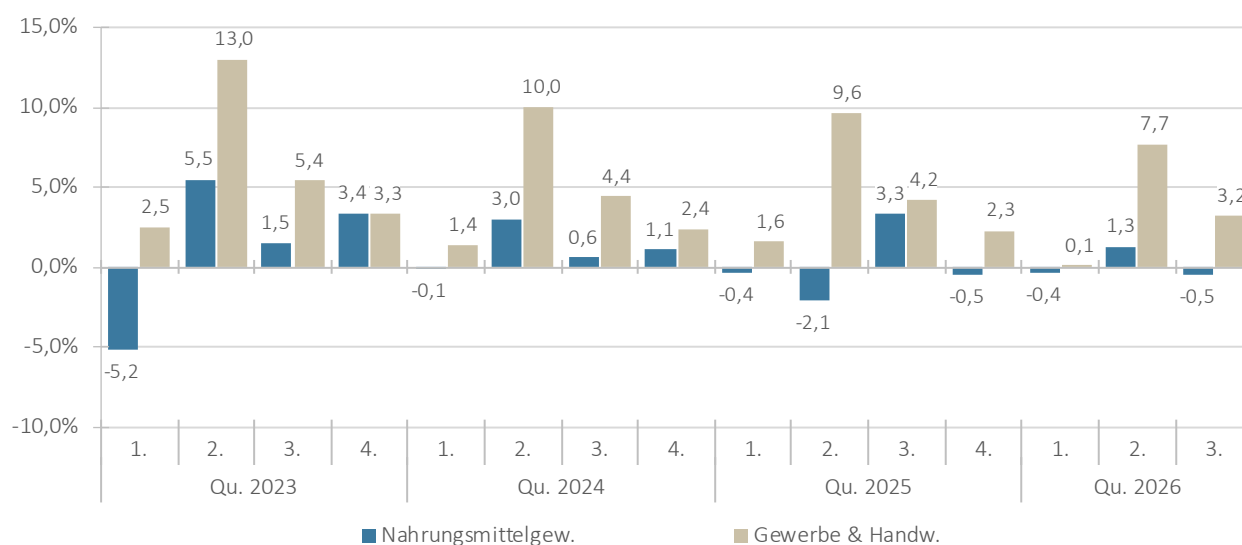
3.2 | Personalplanung

Für den Zeitraum Juli bis September 2026 beabsichtigen

- 9 % der Betriebe, den Beschäftigtenstand zu erhöhen (Vorjahr: 11 %),
- 83 % der Betriebe, den Personalstand konstant zu halten (Vorjahr: 84 %) und
- 8 % der Betriebe, die Zahl der Mitarbeiter*innen zu verringern (Vorjahr: 5 %).

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Verringerung des Beschäftigtenstandes um 0,5 %, da die Betriebe beabsichtigen, Personal in einem höheren Ausmaß zu verringern als einzustellen. Der Personalbedarf liegt damit unter dem Niveau des Vergleichsquarters des Vorjahres (+3,3 %).

Abb. 5 | Personalbedarf: Geplante Veränderung des Personalstands gegenüber dem Vorquartal in Prozent



Quelle: KMU Forschung Austria

